

16.12.2023

Bürgerinitiative für eine Gesamtschule Neubrück



16.12.2023

Offener Brief an die Fraktion der Partei „Die Grünen“ im Rat der Stadt Köln
und an Bärbel Hölzing-Clasen

Sehr geehrte Damen und Herren, sehr geehrte Frau Hölzing-Clasen,

der Vorstand des Bürgerverein Köln-Neubrück e. V. hat die Bürgerinitiative für eine Gesamtschule Neubrück gegründet. Er reagiert dabei auf die Forderungen der Neubrücker Familien für mehr Schulplätze in Neubrück. Gleichzeitig gibt es unter den Bürgern der umliegenden Orte wie Merheim, Ostheim, Rath und Brück ebenso großen Bedarf an Gesamtschulplätzen.

Wir haben mit einer Unterschriftensammlung begonnen und haben bislang, innerhalb eines Monats, mittels Onlinepetition sowie per Unterschriftenlisten, über **850 Befürworter** einer Gesamtschule gefunden.

Wir, die Mitglieder der „Bürgerinitiative für eine Gesamtschule für Neubrück“, möchten daher gerne von Ihnen näher erläutert bekommen, was zu Ihrer Ablehnung im Rat der Stadt Köln zur Gründung einer neuen Gesamtschule geführt hat.

Ihre Begründungen waren:

„Wir brauchen vollwertige neue Gesamtschulen für Köln. Es hilft niemandem, aus einer gut funktionierenden und stark nachgefragten Hauptschule eine Gesamtschule zu machen, die von Anfang an mir vielen Hindernissen kämpfen muss.“

Bitte erklären Sie, was dieser Schule als Gesamtschule die Vollwertigkeit abspräche?

Dass die Hauptschule gut funktioniert, bezweifelt niemand. Wir bitten jedoch um eine nähere Erläuterung, was Sie unter „stark nachgefragt“ verstehen. Eine Anmeldungszahl von ganzen **25 Kindern**, im Gegensatz zu hunderten Ablehnungen an den Gesamtschulen im Umfeld, spricht unseres Erachtens nicht für eine starke Nachfrage nach Plätzen an der Hauptschule, eher dagegen.

Welcher Art Hindernisse außer den Politischen im Rat erwarten Sie für die Schule?

Das Schulgebäude böte ausreichend Platz für eine mindestens dreizügige Gesamtschule, darüber hinaus besteht Platz für einen Erweiterungsbau – baulicher Art können die Hindernisse also ebenso wenig sein, wie an anderen Schulen oder für andere Schulformen.

In den umliegenden Stadtteilen besteht aktuell ebenfalls größere Nachfrage nach Gesamtschulplätzen, die selbst mit Eröffnung des Schulzentrums in Kalk nicht befriedigt werden können. Mangelnde Akzeptanz wird also ebenso kaum zu erwarten sein.

Schlechte Erreichbarkeit? Aus den umliegenden Stadtteilen ist die Schule sowohl per ÖPNV als auch mit dem Fahrrad bestens erreichbar – das beweisen die Hauptschüler, die aktuell jeden Tag gut dort ankommen.

Weitere Begründungen:

*Für die Schüler*innen wäre es ein Bärendienst. Wir erwarten eine zügige Vorlage des von der Verwaltung angekündigten Stärkungspakets, das aufzeigen soll, wo und wann neue, vollwertige Gymnasial- und Gesamtschulplätze an den Start gehen.*

Inwiefern wäre das für die Schüler ein Bärendienst? Alle Schüler könnten im Zuge einer Gesamtschule voll integriert werden. Die Arbeit in kleinen Gruppen, wie offensichtlich auch bisher in der Schule, ist in einer Gesamtschule selbstverständlich, Integration ebenso. Da Gesamtschulen grundsätzlich ganztägig arbeiten, könnte sich der Vorteil für alle betroffenen Familien eher noch vergrößern.

Ihre Argumentation:

Zusätzlich sollte die Verwaltung unseren Vorschlag für einen vorgezogenen Interims-Betrieb der geplanten Gesamtschule Fitzmauricestraße in Köln Ossendorf ermöglichen, was keinerlei Konflikte mit anderen Schulformen erzeugen würde.

Eine geplante Gesamtschule in Ossendorf, im Nordwesten Kölns, ist für Schüler der südöstlichen Stadtteile völlig unerheblich, da unerreichbar.

Bei jährlich bis zu 1000 Ablehnung für Gesamtschulplätze ist eine Gesamtschule in Ossendorf sicher sinnvoll, sorgt aber nur für ca. 100 neue Gesamtschulplätze im Kölner Norden. Selbst die Eröffnung des Kalker katholischen Schulzentrums kann nur für ca. 100 weitere Plätze in den östlichen Stadtteilen helfen.

Fehlen immer noch über Köln verteilt ca. 800 Plätze – die jährlich für 800 gefrustete Familien sorgen.

Konflikte mit anderen Schulformen ergäben sich im Fall der Neugründung einer Gesamtschule ebenso nicht.

Dass die Schulkonferenz die Umwandlung nicht wollte, beruhte aus offensichtlichen Fehlinformationen, z. B. des Kollegiums. Dies wurde auf der Auftaktveranstaltung der Bürgerinitiative deutlich. Das Kollegium ging davon aus, nicht in die neue Schulform integriert werden zu können, was sich, laut Erfahrung der Vertretung der GEW und Leitern anderer Gesamtschulen, als absolut unzutreffend darstellt.

In Ihrem Wahlprogramm für die Bundestagswahl 2021 haben Sie sich auf die Fahnen geschrieben:

„Für uns stehen Familien und Kinder im Mittelpunkt. Jedes Kind hat ein Recht auf gute Kitas und Schulen, egal wo es lebt.“

Wieso sollte das grade für die Kinder unseres strukturschwachen Stadtteils und seiner ebensolchen Umgebung nicht gelten? Ausgerechnet hier soll eine Hauptschule mit beschränkten Bildungsmöglichkeiten ausreichend sein?

In Ihrem Wahlprogramm für die Kommunalwahl NRW stehen Sätze wie:

„Alle sollen selbst entscheiden, welchen Bildungsweg sie einschlagen.“

„Wir bauen die ganztägige Bildung aus!“

„Es darf nicht länger vom Wohnort abhängen, ob Kinder die Chance auf eine kostenfreie ganztägige Bildung bekommen und ihre Eltern Familie und Beruf vereinbaren können.“

All diese Optionen sind den Kindern und Eltern unserer Siedlung durch Ihr Veto gegen die Neugründung einer Gesamtschule genommen.

Zuletzt im Hinblick auf Ihre Wählerstimmen, zuerst jedoch hinsichtlich Ihrer Verantwortung für die Bildungsmöglichkeiten der Kinder Neubrücks und Umgebung, verstehen wir diese Entscheidung nicht und bitten darum, uns diese nochmal differenziert zu erklären und idealerweise die Entscheidung zu revidieren.

Wir gehen davon aus, dass es auch in Ihrem Sinne ist, dass wir dieses Schreiben, wie auch Ihre Antwort darauf, der interessierten Öffentlichkeit zur Verfügung stellen.

Die von uns gesammelten Stimmen der Unterstützer unserer Forderung nach einer Gesamtschule im Stadtteil Neubrück werden wir dem Rat der Stadt Köln zukommen lassen.

Mit freundlichen Grüßen

Für die „Bürgerinitiative für eine Gesamtschule für Neubrück“

Sylvia Schrage

Heinz-Peter Fischer

Ariane Bergmann

Christin Portz

Marion Teichert

Postalische Anschrift: Bürgerverein Köln-Neubrücke e. V., Bernanosweg 4, 51109 Köln